

## **Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Brandschutz der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow**

### **Protokoll über die Sondersitzung des Ausschusses vom 28.10.2021**

Datum: 28.10.2021  
Zeit: 16:15 Uhr bis 17:57 Uhr  
Ort: Aula der Grundschule „Am Weinberg“, Schulplatz 3, 14712 Rathenow

#### **Teilnehmer:**

<b>Abgeordnete:</b> Karl-Reinhold Granzow Horst Schwenger Hartmut Rubach Dr. Uwe Hendrich	<b>Sachkundige Einwohner:</b> Gisbert Damm Adrian Stiel Enrico Fülöp-Daniel
---	--

Vertreter der Verwaltung:	Reinbern Erben (Amtsleiter BA)
Vertreter der Presse:	
weitere Gäste:	Daniel Blocks
Protokoll erstellt / Protokollantin:	29.10.2021 / D. Reppmann
Anlage zum Protokoll	Protokoll der Ordnungspartnerschaft Graffiti vom 21.09.21

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1**

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

**Herr Schwenger** informiert, dass er nicht von Herrn Maasch über seine Abwesenheit in Kenntnis gesetzt wurde. Er begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Brandschutz, die Vertreter der Verwaltung, die sachkundigen Einwohner und Gäste. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Von 7 Abgeordneten sind derzeit 4 Abgeordnete anwesend.

#### **TOP 2**

#### **Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge**

Zur nachfolgenden Tagesordnung werden keine Einwände vorgetragen.

## Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Einwohnerfragestunde
4. Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Rathenow
5. Aktuelle Informationen, Anfragen und Anregungen

## Nichtöffentlicher Teil

6. Aktuelle Informationen, Anfragen und Anregungen

### **TOP 3**

#### **Einwohnerfragestunde**

Anfrage von Herrn Daniel Blocks – Anwohner der Alten Ziegelei Nr. 10 in Rathenow  
Herr Blocks verteilt zum besseren Verständnis an die Anwesenden Übersichtspläne zum genannten Flurstück und trägt sein Anliegen vor.

Seite 1 zeigt den Flächennutzungsplan (rot markierter Bereich)

Seite 2 ein Luftbild (Markierung mit einem Kreuz) Hinweis auf die starke Verschmutzung des angrenzenden Grundstücks

Seite 3 Flurstück mit Beschreibung

Weitere Anlage (Fotos Müllberg)

**Herr Blocks** informiert, dass er bei der Stadt Rathenow Anzeige erstattet hat und ihm mitgeteilt wurde, der Vorgang sei an die zulässige Stelle weitergeleitet worden. Seither sei aber nichts passiert und die Anzeige ist bereits vor 6 Monaten eingereicht worden. Auch Anfragen haben bisher zu keinem Erfolg führen können. Von der Polizei wurde die Zuständigkeit abgelehnt.

Das Wohnhaus der Familie Blocks befindet sich nur 60 m vom Müllberg entfernt. Die Zustände seien unerträglich, der Müllberg wächst stetig. Herr Blocks appelliert an die öffentliche Ordnung. Auf dem Nachbargrundstück werden ständig irgendwelche Gewerke im Außenbereich ausgeführt, ohne Einhaltung jeglicher Ruhezeiten. Eine geregelte Müllabfuhr gibt es nicht, die Geruchsbelästigung ist nicht mehr hinnehmbar (zum Teil giftiger Feinstaub aufgrund Schleifarbeiten), die Einschränkungen haben bereits dazu geführt, dass Frau Blocks das eigene Grundstück verlassen musste.

Familie Blocks fühle sich als Bürger der Stadt Rathenow vernachlässigt und nicht ernst genommen. Herr Blocks bittet, dem Bereich einen rechtlichen Rahmen zu geben und für Ordnung zu sorgen.

**Herr Fülöp-Daniel** bittet um Stellungnahme seitens der Verwaltung.

**Herr Erben** weist daraufhin, dass ihm der genannte Sachverhalt nicht bekannt sei.

**Herr Rubach** informiert, dass das benannte Grundstück jahrelang nicht genutzt worden sei. Hier wäre eine Nutzung nur durch einen B-Plan möglich.

**Herr Granzow** bittet Herrn Erben, den Sachverhalt in der Verwaltung zu klären. Weiterhin sei die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Stelle zur Erforschung der Rechtslage erforderlich.

**Herr Schwenger** legt fest, dass der Sachverhalt durch Herrn Erben geprüft wird und eine entsprechende Information erfolgen wird.

**Herr Fülöp-Daniel** fragt, ob zum nächsten Ausschuss mit einer Antwort zu rechnen sei.

**Herr Erben** sichert zu, baldmöglichst über den Sachverhalt zu berichten. Ob dies schon zur nächsten Sitzung möglich sei, könne er nicht beurteilen.

#### **TOP 4**

##### **Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Rathenow**

**Herr Schwenger** bezieht sich auf die im letzten Protokoll genannten Punkte zur Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Rathenow und trägt diese nochmals vor.

**Herr Granzow** bemängelt, dass der Wachenleiter Herr Dobkowicz nicht anwesend sei.

**Herr Erben** informiert, dass der Verwaltung nicht bekannt sei, dass dieser eingeladen wurde.

**Herr Schwenger** führt aus, dass der Ausschuss in Zukunft die Wünsche genauer formulieren müsse.

**Herr Granzow** bemerkt, dass in letzten Monaten viel geredet wurde, bisher aber keine Lösungen nachweislich gefunden werden konnten. Aus diesem Grund wurde zum Sonderausschuss geladen.

**Herr Schwenger** kritisiert, dass das Protokoll der Ordnungspartnerschaft Graffiti nicht an die Mitglieder des AKO weitergeleitet wurde. - *Wird als Anlage zum Protokoll verschickt*

Folgende Punkte sollten nochmals beraten werden:

**Problematik Kreisverkehre** - die Situation verschlechtert sich zusehends.

**Ampel Göttliner Straße** – Antrag wurde abgelehnt – was ist zu tun?

**Kontrollen an den Schulen** – in Rathenow West sei der Zustand nach wie vor katastrophal und gefährlich

**Beanstandung der Sauberkeit** – der Zustand im Bahnhofstunnel ist weiterhin furchtbar

**KW Vermerke ruhender Verkehr** – weiteres Personal sei notwendig

**Herr Fülöp-Daniel** bittet um Informationen zur Personalhoheit in der Stadt und zum Verfahren der KW-Vermerke.

**Herr Erben** informiert nochmals, dass über die Bereitstellung personeller Ressourcen ausschließlich die SVV mit dem Stellenplan entscheidet. Der Entwurf wird den Stadtverordneten zur Abstimmung vorgelegt, diese entscheiden also auch über mögliche kw-Vermerke, die dazu führen, dass Stellen nach Ausscheiden der jeweiligen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter nicht wiederbesetzt werden. Er weist darauf hin, dass Gelegenheit zu einer erneuten Befassung mit dieser Thematik die bevorstehende Haushaltsberatung für das Jahr 2022 bieten dürfte.

**Herr Fülöp-Daniel** gibt zu bedenken, dass man den Verwaltungshaushalt durch mehr Personal zusätzlich belasten würde. In Folge dessen würde sich auch der Investitionshaushalt reduzieren.

**Herr Schwenzler** bemerkt, dass die KW-Vermerke ggf. übersehen wurden. Es sei nun notwendig, den Entwurf des Haushaltsplanes zu beanstanden. Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Rathenow sei nur durch genügend Personal zu realisieren und dafür wäre das Bereitstellen notwendiger Mittel erforderlich.

**Herr Erben:** Die kw-Vermerke an den Stellen der Politessen wurden seines Wissens vor einigen Jahren im Zuge eines Verfahrens zur Haushaltskonsolidierung eingetragen und seither mit den Beschlussfassungen über die Haushaltspläne fortgeschrieben. Im neuen Stellenplan sind die KW-Vermerke nicht mehr enthalten, weil die Stellen auch nicht mehr vorhanden sind. Änderungen des Stellenplanes bedürfen entsprechender Anträge, die durch die Mehrheit der Abgeordneten in den Ausschüssen und in der SVV zu bestätigen wären.

**Herr Schwenzler** ist der Auffassung, dass die Abgeordneten bei der Beschlussfassung über den Stellenplan an dieser Stelle bewusst hintergangen wurden, in der Hoffnung, dass die Abgeordneten dies nicht bemerken würden. Er möchte wissen, wer konkret die Vermerke angebracht habe.

**Herr Erben** weist die Unterstellung, dass die Stadtverwaltung die Abgeordneten hintergehen würde, entschieden zurück. Er lehnt auch jede Spekulation darüber entschieden ab, welche Mitarbeiterin oder welcher Mitarbeiter der Stadtverwaltung die entsprechende Fortschreibung der Stellenpläne erarbeitet habe.

**Herr Schwenzler:** Die KW-Vermerke wurden nicht durch die Stadtverordneten festgelegt.

**Herr Erben:** Auf einen Entwurf erfolgt ein Beschluss. Und dieser Beschluss wurde entsprechend durch die SVV verabschiedet. Er gehe davon aus, dass sich die Abgeordneten mit den Inhalten von Beschlussvorlagen umfassend vertraut machen und bei Zweifeln ggf. gezielt nachfragen.

**Herr Erben** weist daraufhin, dass er die Sitzung verlassen wird, sollte sich der Ton im Ausschuss nicht mäßigen.

**Herr Schwenzler** bemerkt, dass im Ausschuss auch Themen kritisiert werden und man dies nicht gleich als persönlichen Angriff auf die Person verstehen sollte.

**Herr Rubach** erläutert, dass die kw-Vermerke im Rahmen einer Haushaltskonsolidierung zustande kamen. Diskussionen über die künftig wegfallenden Stellen fanden statt. Die Fraktionen hätten sich erneut mit dem Thema befassen müssen, dies sei aber wohl in

Vergessenheit geraten. Positiv zu bewerten sei aber, dass die SVV der Einstellung von weiteren Mitarbeitern im Außendienst zugestimmt hat.

**Herr Dr. Hendrich** sieht eine Diskussion in den Fraktionen im Rahmen der Haushaltsabstimmung als unabdingbar an.

**Herr Granzow** stellt fest, dass es für den Außendienst 4 Mitarbeiter gebe. 2 zusätzliche Stellen seien notwendig.

**Herr Schwenzer** zeigt sich verwundert darüber, dass es keine Politessen mehr in der Stadt Rathenow gibt. Das war ihm so nicht bekannt.

**Herr Erben** informiert, dass aktuell 4 Mitarbeiter im Außendienst tätig seien, Politessenarbeit gibt es nicht mehr. Vorhandene Ressourcen werden so effektiv wie möglich eingesetzt.

**Herr Schwenzer** stellt fest, dass die Einnahmen im Haushalt dann auch entsprechend zurück gehen.

**Herr Fülöp-Daniel** hatte in der letzten Sitzung um eine Übersicht der Aufträge und um Hinweise gebeten, ob diese durch den Außendienst abgearbeitet werden können bzw. die Belastung zu groß wäre. Ein Mehraufwand sollte bekannt gemacht werden, dies würde auch die Einstellung von weiterem Personal begründen.

**Herr Erben** wies darauf hin, dass er dazu bereits in der letzten Sitzung Stellung genommen habe. Einen Mehrbedarf für Kontrollen des Außendienstes müssten die Stadtverordneten feststellen. Überlastungen des Außendienstes seien nicht festzustellen, da die Mitarbeiterin und die Mitarbeiter die in ihren Arbeitszeiten zu bewältigenden Aufgaben erfüllen.

Weiterhin weist **Herr Fülöp-Daniel** auf den unhaltbaren Zustand im Kreuzungsbereich Pfarrer-Fröhlich-Straße hin. Die Sicherheit sollte oberste Priorität haben und man sollte einen Schutzweg vor der Schule markieren. Gegebenenfalls könne man ja zur Selbsthilfe greifen, indem man Markierungen auf der Straße anbringt, die so ähnlich aussehen, wie ein Zebrastreifen.

**Herr Rubach** bezieht sich auf den durch Herrn Zietemann in der SVV vorgetragenen Bericht zur Thematik. Auch er sieht die Sicherheit der Kinder an oberster Stelle.

**Herr Dr. Hendrich** informiert aus dem ASV. Es gebe keinen Ermessensspielraum, wenn die Zahlen nicht erreicht werden. Voraussetzung für die Installation einer Ampel wäre auch, dass auf beiden Seiten ein Fußweg vorhanden sein muss. Ziel ist es, eine Ampelanlage bzw. einen Schutzweg im Auge zu behalten. Zum Übergang sollte eine Notlösung gefunden werden. Hier wären ggf. die Änderung der Parkregelung, die Einrichtung einer Tempo-30 Zone in der Göttliner Chaussee und auch weitere Hinweisschilder auf Schulbetrieb möglich.

**Herr Erben** verweist an die zuständige Behörde, der konkrete Zahlen zum Fahrzeugverkehr und zu den querenden Fußgängern vorgelegt werden sollen. Seitens der Verwaltung wurde der Schulleiter gebeten, einen günstigen Zeitpunkt für eine Verkehrszählung zu benennen.

Hinsichtlich der Verkehrsproblematik an den Schulen erfolgen regelmäßige Prüfungen durch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes und der Polizei. Die Präsenz von Ordnungskräften wirke aber leider nur jeweils kurzfristig. Eine zufriedenstellende Lösung kann bisher nicht angeboten werden.

**Herr Granzow** sieht eine Zwischenlösung durch den Einsatz von Schülerlotsen. Er wird den Kontakt zum Landkreis suchen.

**Herr Rubach** bemängelt, dass hier die Einrichtung einer Tempo-30 Zone nicht möglich sei obwohl dies an anderen Stellen problemlos ermöglicht wird.

**Herr Fülöp-Daniel** bittet um Info, ob eine befristete Sonderregelung zur Aufstellung einer Behelfsampel möglich sei.

**Herr Erben** verneint die Anfrage, da die auch dafür zuständige Straßenverkehrsbehörde seines Erachtens hier die gleichen Voraussetzungen (Mindestverkehr pro Stunde) zugrunde legen werde.

**Herr Schwenger** schließt den Vorgang mit dem Hinweis, die geplante Verkehrszählung abzuwarten.

**Herr Schwenger** benennt Punkte aus dem Protokoll der Ordnungspartnerschaft Graffiti vom 21.09.21 und trägt die Hinweise von Herrn Dobkowicz vor. – *siehe Anlage Protokoll*

Herr Gursch und Herr Schwenger werden zur nächsten Sitzung des AKO am 02.12.21 eine Beschlussvorlage erarbeiten. Die Nutzung der legalen Graffiti-Flächen sollte zeitlich eingeschränkt werden (Grundlage für polizeiliche Arbeit).

Weiterhin wird die Thematik der beschmierten Kleidercontainer aufgegriffen. Hier sollten die Eigentümer angeschrieben werden.

**Herr Erben** informiert, dass die Eigentümer angeschrieben wurden. Nicht alle Container stehen auf öffentlichem Grund.

**Herr Schwenger** bittet um eine Übersicht der Eigentümer. **V: Herr Erben**

**Herr Schwenger** bewertet den Rückgang der Graffitischmierereien an den Stromkästen als positiv.

**Herr Granzow** bittet um Einladung von Herrn Dobkowicz bzw. eines Vertreters zum nächsten Ausschuss. **V: Herr Erben**

**Herr Schwenger** bittet um Einladung von 2 Mitarbeitern des Außendienstes. **V: Herr Erben**

**Herr Erben** weist darauf hin, dass er keinen Mitarbeiter des Außendienstes in den Ausschuss einladen wird. Zu klärende Punkte können direkt an ihn gerichtet werden.

**Herr Schwenger** bemerkt, dass die Mitarbeiter des Außendienstes zu aktuellen Themen aussagefähig wären. Er bemängelt die Art und Weise der Zusammenarbeit zwischen Amtsleitung und Ausschussvorsitz. Dieses Vorgehen wird er mit dem Bürgermeister besprechen.

**Herr Fülöp-Daniel** bittet, Herrn Dobkowicz mit der Einladung auf die thematisierten Punkte hinzuweisen, sodass er sich zur Sitzung entsprechend vorbereiten könne. **V: Herr Erben**

## **TOP 5**

### **Aktuelle Informationen, Anfragen und Anregungen**

Keine aktuellen Informationen, Anfragen und Anregungen

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 17:56 Uhr.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls beim Vorsitzenden des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Brandschutz Einspruch erhoben werden.

Ralf Maasch  
Ausschussvorsitzender

## **Protokoll**

### **Ordnungspartnerschaft Graffiti**

Ort und Zeit: Stadtverwaltung Rathenow, Berliner Str. 15, Zimmer E08

21.09.2021, 15:00 Uhr – 16:05 Uhr

Teilnehmer:

Gerald Püschel, Corrado Gursch, Danny Harwardt, Ralf Maasch, Thomas Dobkowicz, Horst Schwenzer, Jürgen Vogeler

Teilnehmer der Stadtverwaltung:

Jörg Zietemann, Matthias Remus, Reinbern Erben, Anne Kießling

---

#### **TOP 1: Bericht über die aktuellen Maßnahmen der einzelnen Partner**

Herr Zietemann:

- Test der Stadtverwaltung von Spezialanstrich mit Graffitienschutz: sehr gute Erfahrungen bei Stromkästen
- Stand Vergabeverfahren für Rahmenvertrag zur Beseitigung/ Reinigung von Graffiti: Zuschlag wird in Kürze an einen der Bewerber erteilt, Graffitis sollen spätestens 48h nach Meldung beseitigt werden, Start ab 01.10.2021; denkmalrechtliche Erlaubnis der Reinigung für die Stadtmauer muss noch geklärt werden
- Privateigentum kann von der Stadt nicht gereinigt werden
- Bahnhofstunnel: Projekt mit gestalteten Platten in Kürze abgeschlossen, Platten werden montiert
- Zaun am Körgraben: Eigentümerwechsel hat stattgefunden, Verfügbarkeit als legale Sprayfläche nicht mehr gegeben

Herr Harwardt:

- Stabile Graffitizahlen an Gebäuden der KWR
- 25.000 Euro pro Jahr in die Beseitigung investiert
- Anzeigen werden bei der Staatsanwaltschaft leider häufig eingestellt

Herr Püschel:

- Kosten 2020: 1200 Euro, 2021: Stand heute 300 Euro
- Graffitis an Gebäuden der GWG haben abgenommen
- Graffitis werden fotografiert, Anzeige erstattet, dann Entfernung; meist innerhalb von 24 h

Herr Dobkowicz:

- Kein coronabedingter Rückgang der Schmierereien und Graffitis
- Schwerpunkte: Körgraben, Große Milower, bis Fehrbelliner, Curlandstraße, Goethestraße

- Schmierereien mit Edding sind am häufigsten, da preisgünstig für Jugendliche
- Schmierereien an Paketstationen im enormen Ausmaß: Post macht keine Anzeige mehr
- Seit 2020: 8 Personen festgestellt
- Staatsanwaltschaft verurteilt, wenn Täter auf frischer Tat entdeckt wurde, aber meist nur für die einzelne Tat
- Sachbeschädigung wird weniger intensiv verfolgt
- Wenn Täter festgestellt werden können, sollten Eigentümer von ihrem Recht auf Schadensersatz Gebrauch machen
- Wenn keine Entfernung stattfindet, kommen immer mehr Graffiti hinzu
- Schnelle Graffitibeseitigung wirkt, da große Graffiti den Sprayern viel Geld kosten
- Täter stellen Tags (Schriftzüge, die einer Unterschrift gleichen) in den sozialen Medien zur Schau, aber selbst das kann nicht als Beweismittel genutzt werden
- Kritisiert legale Projekte: bekannte Täter sprühen mit öffentlicher Aufmerksamkeit und bringen jüngeren Jugendlichen das Sprayen bei
- Legale Flächen dienen Sprayern als Ausrede bei Personenkontrollen, Spraydosens können nicht sichergestellt werden
- Effekt der legalen Flächen, dass Graffiti aus dem Innenstadtbereich verschwinden, ist nicht eingetreten
- Deutsche Bahn müsste zumindest an den gut sichtbaren Stellen ihrer Anlagen Graffiti entfernen

Herr Schwenzer:

- Potential in Rathenow ist groß, in anderen Städten ist es weniger schwerwiegend
- Altkleidercontainer sind beschmiert, Aufsteller müssen Verantwortung tragen
- Zuzug und Tourismus werden durch Schmierereien und Dreck gehemmt

Herr Erben:

- Sondernutzungserlaubnis für Altkleidercontainer soll Auflage zur Sauberkeit zukünftig aufnehmen

Herr Vogeler:

- Auftragsvergabe der Stadt zur schnellen Beseitigung ist wirksame Lösung

Herr Maasch:

- Frisch gereinigte Stromkästen sollten beobachtet werden, um Täter festzustellen
- Schallschutzwände der Bahn sollten begrünt werden
- Für legale Flächen könnten bestimmte Zeiträume im Jahr reserviert werden, um polizeiliche Arbeit zu ermöglichen.

Herr Gursch:

- Nutzung der legalen Flächen sollte zeitlich eingeschränkt werden, z.B. 8 – 20 Uhr
  - Antwort durch Herrn Dobkowicz: eine solche Verfügungslage der Stadt könnte Grundlage für polizeiliche Arbeit sein

## **TOP 2: Geplante präventive Arbeit der OPSG**

Herr Zietemann:

- Geplante Maßnahmen zur Beseitigung werden umgesetzt
- Deutsche Bahn wird noch einmal kontaktiert.

Herr Gursch & Herr Schwenzer:

- Antrag für Einschränkung der Nutzungszeiten der legalen Graffitiwände wird in Ausschuss der SVV eingebracht

**Nächstes Treffen: Ende 2021**

Jörg Zietemann  
stellvertretender Bürgermeister